

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Wilhelm SZILASI

BIOGRAPHIE

- 17-1** *Im Schatten Heideggers* : Einführung zu Leben und Werk von Wilhelm Szilasi / Zoltán Szalai. - Freiburg ; München : Alber, 2017 [ersch. 2016]. - 308 S. : Ill. ; 22 cm. - Zugl: Budapest, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-495-48855-3 : EUR 42.00
[#5075]

Der Titel des vorliegenden Bandes¹ ist gut gewählt, denn wer kennt heute noch Wilhelm Szilasi (1889 - 1965), der nach dem Zweiten Weltkrieg den Lehrstuhl Heideggers zwar nicht im ordentlichen Sinne innehatte (S. 134), aber doch vertrat? Als ungarischer Jude war Szilasi eine Persönlichkeit, die einerseits früh mit Georg Lukács² in Kontakt kam, andererseits aber auch mit Husserl und Heidegger bekannt war, schließlich auch als akademischer Lehrer nach 1945 und einer Remigration nach Deutschland auch Denker wie Odo Marquard oder Hermann Lübbe zu seine Schülern zählen konnte. Wenn er auch an philosophischer Bedeutung nicht überragend war, so ist es doch in jedem Fall sinnvoll, wenn Zoltán Szalai in dieser Studie, die noch keineswegs als eine abgerundete Monographie zu betrachten ist, erste Annäherungen an Szilasi präsentiert. Einige der Kapitel gehen offensichtlich auf zuvor publizierte Aufsätze zurück, und Szalai schildert auch den nicht eben geraden Weg, den der Nachlaß Szilasis nach seinem Tod nahm - über verschiedene Stationen - darunter auch der mit Szilasi befreundete italieni-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1098570383/04>

² Siehe *Die Seele und die Formen* : Essays / Georg Lukács. Mit einer Einleitung von Judith Butler. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2011. - 253 S. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 1). - Diese Edition folgt dem Text der ersten deutschsprachigen Aufl. Berlin, Fleischel, 1911. - ISBN 978-3-89528-729-9 : EUR 24.80 [#2642]. - Rez.: *IFB* 12-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348540922rez-1.pdf> - *Die Verdinglichung und das Bewußtsein des Proletariats* / Georg Lukács. Hrsg. von Rüdiger Dannemann. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2015. - 222 S. ; 21 cm. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 3). - ISBN 978-3-8498-1117-4 : EUR 19.90 [#4456]. - Rez.: *IFB* 16-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8039> - In der vom Luchterhand-Verlag 1962 begonnen Werkausgabe von Lukács ist gerade im Aisthesis-Verlag ein neuer Teilband erschienen: *Werke* / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - Früher: Neuwied [u.a.] : Luchterhand. - Bd. 1. (1902-1918). - Teilbd. 1. (1902-1913) / hrsg. von Zsuzsa Bornár, Werner Jung und Antonia Opitz. - 2017. - 477 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8498-1150-1 : EUR 128.00. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

sche Philosoph Ernesto Grassi³ - einschließlich Kanadas landete er schließlich in Budapest. Der Nachlaß ist deswegen für die Forschung wichtig, weil Szilasi offenbar zahlreiche Manuskripte angefertigt, aber so gut wie keines vollendet hat, was auch für eine Vorlesung über Heideggers **Sein und Zeit** gilt.⁴ Vielleicht kann ja die Studie von Szalai auch dazu anregen, etwaige lesenswerte Teile aus dem Nachlaß zu publizieren. Szalai gibt keine Quelle für die Information an, der offizielle Nachfolger auf dem Heidegger-Lehrstuhl, Werner Marx, habe die Briefe Heideggers an Szilasi von der Erbin ausgeliehen, aber nie zurückgegeben, sondern vernichtet (S. 37). Hier würde man gern mehr erfahren, denn offensichtlich muß es sich dabei um einen handfesten Skandal handeln.

Im weiteren Verlauf bietet der Band verschiedene Einblicke in personelle Konstellationen, indem erst die Rolle von Szilasi und seines Freundes Mihály Babits im Kontext der Auseinandersetzung um Julien Bendas **Der Verrat der Intellektuellen** analysiert wird, dann Szilasis intensive Beziehung mit dem ungarischen Schriftsteller Tibor Déry betrachtet, über dessen literarischen Wert sich Szilasi auch mit Babits stritt bzw. uneinig war. Déry wurde von Szilasi und seiner Familie schon seit den 1920er Jahren finanziell jahrelang unterstützt, was schließlich auch für die Jahre nach 1956 gelten sollte, als Déry im Gefängnis saß, weil er zu den Parteigängern von Imre Nagy gezählt hatte. Auch kümmerte sich Szilasi durch die Vermittlung von Übersetzungen um Dérys Geschäftsinteressen, doch blieb er in seiner Deutung des Schriftstellers offenbar einer früheren Phase des Werkes verbunden, so etwa wenn er Déry als Gemeinsamkeit mit Sokrates die Auffassung von der Lehrbarkeit der Tugend zuschrieb – was Déry selbst im Lichte der totalitären Erfahrung des 20. Jahrhunderts zugunsten eines anthropologisch pessimistischeren Blicks aufgegeben hatte.

Darauf folgt ein Kapitel, daß sich dem philosophischen Werk Szilasis im eigentlichen Sinne widmet, was dann weiter ergänzt wird durch eine Analyse der Beziehung zu Heidegger. Aus den frühen Ausführungen Szilasis zu Platon sei hier nur auf das Referat Szalais von dessen Gedanken über die Dialogform bei Platon hingewiesen, die für ihn mit einer Verbindung von intellektuellen und emotionalen Dimensionen zu tun hatte. Nach Szalai kann als Endergebnis der Untersuchungen Szilasis zum platonischen Dialog seine Definition festgehalten werden, die auch heute noch verwendbar sei: „der Dialog ist eine künstlerische Form des platonischen Ausdrucks dialektisch-emotionaler Prozesse, also des emotionellen Ausdrucks intellektueller Prozesse auf eine Weise, dass intellektuelle und emotionale Elemente unabhängig nebeneinander stehen, aber sich gegenseitig aufeinander auswir-

³ Siehe auch **Ernesto Grassi – Humanismus zwischen Faschismus und Nationalsozialismus** / Wilhelm Büttemeyer. - 2., durchges. und verb. Aufl. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2010. - 448 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48321-3 : EUR 29.00 [#1053]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321298691rez-1.pdf>

⁴ Zu diesem Grundlagenwerk Heideggers siehe **Martin Heidegger: Sein und Zeit** / hrsg. von Thomas Rentsch. - 3., bearb. Aufl. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - X, 309 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 25). - ISBN 978-3-11-037717-0 : EUR 24.95 [#3992]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425466884rez-1.pdf>

ken“ (S. 100). Da Szilasis Arbeit nur im ungarischen Original vorliegt, nimmt man die ausführliche Darstellung dieser Arbeit durch Szalai dankbar zur Kenntnis. In der Zwischenkriegszeit publiziert Szilasi ansonsten fast nur deutsch; nach dem Zweiten Weltkrieg steigt er dann mit dem wiederum deutsch verfaßten Werk **Wissenschaft als Philosophie** wieder in die Diskussion ein, wobei er sich tendenziell einer aristotelischen Position zuordnen läßt (S. 106). Eine neue Phase des Wirkens von Szilasi beginnt mit der Remigration nach Deutschland, worunter auch die Probleme der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit fallen, zumal in Freiburg, wo Szilasi dann wieder lehrte und 15 Jahre lang als Vertreter den Lehrstuhl Heideggers ausfüllte. In einem weiteren Werk **Macht und Ohnmacht des Geistes** setzt Szilasi seine Auseinandersetzungen mit Platon und Aristoteles fort.⁵ Für die Beziehung Szilasis zu Husserl und Heidegger läßt sich eine Art Zwischenstellung konstatieren, habe doch der ungarische Denker „von Husserl gelernt“, sei aber „von Heidegger fasziniert“ gewesen (S. 224).

In weiteren Kapiteln schildert Szalai die Beziehungen Szilasis zu Ludwig Binswanger⁶ und zu Adolf Portmann, der als Anthropologe auch philosophisch interessiert war. Wie Binswanger war Szilasi davon überzeugt, daß Heidegger als „Wissenschaftler seiner Zeit“ ersten Ranges war, aber als Charakter höchst problematisch.

Für Szilasi als akademischer Lehrer sprechen einige der Schüler, die er hatte, von denen im zehnten Kapitel Detlev von Uslar, Odo Marquard und Hermann Lübbe behandelt werden, wenn auch eher knapp.⁷ Vor allem die beiden zuletzt genannten sind hier wichtig, war doch der „Ausflug“ einer Gruppe von Ritter-Schülern nach Freiburg zu dem Zwecke erfolgt, sich mit Heidegger bekanntzumachen.⁸ Zwar führte dies bei den Ritter-Leuten nicht

⁵ Dem Rezensenten ist es aber nicht klar geworden, weshalb Szalai meint, es sei „bestürzend zu sehen, dass sich zwar der Hauptteil des Werkes mit Aristoteles beschäftigt, die Untersuchungen von Platons Gedanken in **Philebos** aber den eigentlichen Kern bilden“ (S. 107). Warum ist das *bestürzend*?

⁶ Im Index des Bandes finden sich Verweise auf *Thomas Kuhn*; es dürfte sich aber bei dem genannten Kuhn um den Binswanger-Schüler *Roland Kuhn*, einen Psychiater, handeln (1919 - 2005), zumal es bei den fraglichen Stellen um die psychiatrische Einschätzung der Persönlichkeit Heideggers geht (S. 157 - 158).

⁷ Zu Letzterem, der von Szilasi promoviert wurde (S. 144), siehe auch **Hermann Lübbe** : pragmatische Vernunft nach der Aufklärung / Hanns-Gregor Nissing (Hrsg.). - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag]. - 176 S. ; 23 cm. - S. 145 - 174 Bibliographie Hermann Lübbe 1951 - 2009. - ISBN 978-3-534-22167-7 : EUR 39.90, EUR 24.90 (für Mitgl.) [#0900]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308901819rez-1.pdf>

⁸ Zur Ritter-Schule siehe zuletzt **Entzweigung und Kompensation** : Joachim Ritters philosophische Theorie der modernen Welt / Mark Schweda. - Orig.-Ausg.- Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2013. - 495 S. ; 22cm. - (Symposium ; 135). - Zugl. geringfügig überarb. Fassung von: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-495-48614-6 : EUR 49.00 [#3481]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383474620rez-1.pdf> - **Joachim Ritter und die Ritter-Schule zur Einführung** / Mark Schweda. - Hamburg : Junius, 2015. - 221 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung). - ISBN 978-3-88506-708-5 : EUR 14.90 [#4404]. - Rez.: **IFB 15-4**

zu einer Heideggerianisierung ihres Denkens, aber eben doch zu einer Horizonterweiterung. Auch hier gibt Szalai immer wieder interessante Hinweise, so etwa auf eine unveröffentlichte Rezension zu Marquards Dissertation ***Skeptische Methode mit Blick auf Kant*** im Nachlaß (S. 188).

Abgerundet wird Szalais informatives Buch, das für verschiedenste Forschungsinteressen aufschlußreiches Material enthält, durch ein Kapitel, das sich mit Szilasi als literarischer Figur in Fritz Hochwälders Drama ***Lazaretti oder der Säbeltiger*** befaßt und zugleich auf einen wichtigen schweizerischen Dramatiker der Nachkriegszeit aufmerksam macht.

Abschließend entwickelt der Verfasser methodische Vorüberlegungen zu einer Fortführung seines Projektes. Er möchte Szilasi weiter im Kontext einer von Foucault entlehnten Diskursanalyse erforschen; wie sinnvoll das in methodischer Hinsicht im einzelnen ist, wird sich zeigen müssen. Jedenfalls wird man dem Autor dankbar dafür sein, daß er mit seinem Buch auf eine wichtige Persönlichkeit im Umfeld nicht nur Heideggers aufmerksam gemacht hat und damit auch zugleich einen Beitrag dazu geleistet, die Verbindungen Ungarns zum europäischen Denken herauszustellen. So darf man wünschen, daß die geplanten weiteren Forschungen zu Szilasi in diesem Sinne weiter wirken werden.

Der Band enthält im Anhang neben einem ausführlichen *Literaturverzeichnis* einschließlich der *archivarschen Quellen* ein *Register der nachgelassenen Schriften von Wilhelm Szilasi nach 1944* (S. 249 - 275), ein *Namensregister* sowie einen Bildanhang mit 37 Abbildungen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8204>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz446649473rez-1.pdf> - ***Fortschritt und Verfall*** : zur Diskussion von Religion und Moderne im Ausgang von Joachim Ritter / Martin Ingenfeld. - Köln : MAP Modern Academic Publishing, 2016. - XII, 456 Seiten ; 23 cm. - ISBN 978-3-946198-12-3 : EUR 24.99. - Digital.:
https://edoc.ub.uni-muenchen.de/20031/1/Ingenfeld_Martin.pdf [2017-02-03].